

# Oskar Kokoschka. Schule des Sehens

## Ausstellungsdaten

10. Mai – 26. Oktober 2025

täglich 10:00 bis 17:00

Kokoschka Museum Pöchlarn  
Regensburger Straße 29  
3380 Pöchlarn

Kuratorin: Anna Stuhlpfarrer

Eine Ausstellung der Oskar Kokoschka Dokumentation in Kooperation mit der Universität  
für angewandte Kunst Wien

## Begleitbuch zur Ausstellung

Kokoschka im Fokus. Schule des Sehens

Hrsg.: Oskar Kokoschka Dokumentation Pöchlarn, Anna Stuhlpfarrer, Bernadette Reinhold

96 Seiten, zahlreiche Abbildungen in Farbe und SW

Format 21 x 15

Pöchlarn 2025

(= Band 3 der Reihe „Kokoschka im Fokus“)

## Kontakt

Kokoschka Museum Pöchlarn | Oskar Kokoschka Dokumentation Pöchlarn

Regensburger Straße 29

3380 Pöchlarn

Web: [www.oskarkokoschka.at](http://www.oskarkokoschka.at)

Mail: [oskar.kokoschka@poechlarn.at](mailto:oskar.kokoschka@poechlarn.at)

Tel: +43 (0) 2757 7656 oder +43 (0) 2757 2310 14

# Oskar Kokoschka. Schule des Sehens

Ab 10. Mai 2025 lädt das Kokoschka Museum Pöchlarn zu einer Schau über Oskar Kokoschkas (1886–1980) jahrzehntelange Tätigkeit als Lehrer und seine intensive Beschäftigung mit Erziehungs- und Bildungsfragen. Die Ausstellung spannt dabei einen weiten Bogen von seinen ersten Lehrerfahrungen kurz nach Studienende an der Wiener Kunstgewerbeschule bis zu seinen großen Erfolgen als Pädagoge in den späten 1940er- und 1950er-Jahren. Neben zahlreichen künstlerischen Werken Oskar Kokoschkas und Arbeiten einiger Schüler:innen zeigt die Schau auch ausdrucksstarke Fotografien, die den einflussreichen Pädagogen und großen Humanisten im konzentrierten Austausch mit Studierenden zeigen.

Kokoschkas frühe Tätigkeit als Zeichenlehrer an der Privatschule von Eugenie Schwarzwald im Jahr 1911 endete mit einem Eklat – die Schulbehörde erwirkte seine Entlassung. Zu wenig akademisch, zu unorthodox erschien seine Unterrichtsweise den doch sehr konservativen Wiener Kreisen. Im krassen Gegensatz dazu steht der internationale Erfolg seiner 1953 in Salzburg gegründeten „Schule des Sehens“, die einen Schwerpunkt der heurigen Sonderausstellung in Pöchlarn bildet. Kokoschkas Unterricht war auf die figurative Darstellung von sich bewegenden Modellen konzentriert. Das Studium in seiner Klasse und die Wirkkraft seiner Persönlichkeit wurden für die meisten seiner Schüler:innen zu einer prägenden Erfahrung.

„Das Maß der Dinge bleibt der Mensch in der besten der möglichen Welten, wie sie ein Zyniker nannte“, schrieb Kokoschka im Programm der „Schule des Sehens“. Bis 1963 lehrte er dort nicht Kunst, wie er sagte, sondern das Sehen als zentrales Mittel der Weltwahrnehmung. „...mit den Augen erst begreift man die Welt!“ heißt es auch entsprechend in seiner Autobiografie „Mein Leben“ aus dem Jahr 1971.

In der Ausstellung im Geburtshaus Oskar Kokoschkas in Pöchlarn werden neben zahlreichen Werken aus eigenem Bestand auch Leihgaben aus verschiedenen österreichischen Sammlungen sowie von privaten Leihgeber:innen zu sehen sein.

# Oskar Kokoschka. Schule des Sehens

## Rahmen-Programm 2025

9. Mai 2025, 19 Uhr

**Vernissage**

20. Mai 2025, 10–17 Uhr

**Museumsfrühling 2025 – Senior:innentag (freier Eintritt für alle 60+)**

12. Juni 2025, 18 Uhr

**Führung mit der Kuratorin Anna Stuhlpfarrer**

26. September 2025, 19 Uhr

**Vortrag von Bernadette Reinhold: Oskar Kokoschka. Vom Sehen, Lernen und Lehren**

24. Oktober 2025, 19 Uhr

**Finissage mit Arien und Szenen aus der Oper von Ernst Krenek "Orpheus und Eurydike"  
(Text von Oskar Kokoschka)**

**Mitwirkende: Wilma Maller, u. a.**

# Oskar Kokoschka.

## Schule des Sehens

### Fotocredits

#### 001 Kokoschka

Oskar Kokoschka, Sitzender Akt, Aquarell auf Papier,  
Dresden, um 1922

Privatbesitz

© Bildrecht, Wien 2025 / Fondation Oskar Kokoschka,  
Vevey 2025



#### 002 Kokoschka

Oskar Kokoschka, Selbstporträt, Farblithografie,  
Salzburg, 1956

Oskar Kokoschka Dokumentation Pöchlarn

© Bildrecht, Wien 2025 / Fondation Oskar Kokoschka,  
Vevey 2025



#### 003 Kokoschka

Oskar Kokoschka, Friedrich Welz, Lithografie,  
Salzburg, 1963

Oskar Kokoschka Dokumentation Pöchlarn

© Bildrecht, Wien 2025 / Fondation Oskar Kokoschka,  
Vevey 2025



004 Zweybrück

Emmy Zweybrück, Aktstudie, Kohle auf Papier,  
Wien, 1912

Universität für angewandte Kunst Wien, Oskar  
Kokoschka Zentrum



005 Bernheimer

Ilse Bernheimer, Aktstudie, Kohle auf Papier,  
Wien, 1912

Universität für angewandte Kunst Wien, Oskar  
Kokoschka Zentrum

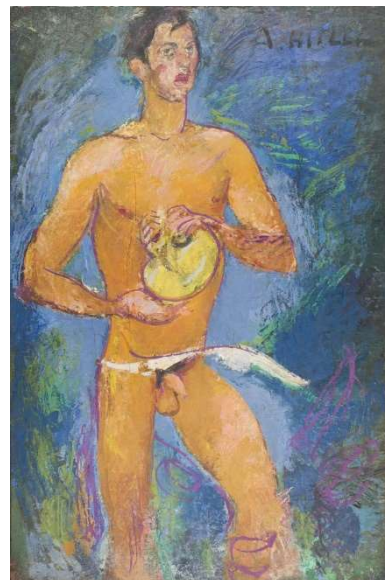


006 Kolig

Anton Kolig, A. Hitler (Adolf Hitler als Kegelscheiber),  
Öl auf Leinwand auf Holz, 1948

Universität für angewandte Kunst Wien, Oskar  
Kokoschka Zentrum

© Bildrecht, Wien 2025



007 Schule des Sehens

Oskar Kokoschka mit Schüler:innen der „Schule des Sehens“ während des Unterrichts auf einer Bastei der Festung Hohensalzburg, Salzburg  
1953–1955

Foto: Fegosch F. Schreiber

Universität für angewandte Kunst Wien, Oskar Kokoschka Zentrum



008 Schule des Sehens

Oskar Kokoschka mit Schüler:innen der „Schule des Sehens“ während des Unterrichts, Salzburg  
1953–1955

Foto: F. Solms

Oskar Kokoschka Dokumentation Pöchlarn



009 Waber

Linde Waber, Aktstudie aus der „Schule des Sehens“,  
Aquarell auf Papier, Salzburg, 1961  
Privatbesitz  
© Linde Waber

